

## **Beschlussempfehlung und Bericht**

### **des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Norbert Kleinwächter, Dr. Harald Weyel, Martin Hebner, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/13530 –**

### **Keine Transformation der Gesellschaft in einen deutsch-französischen Wohlstandsabbau**

#### **A. Problem**

Nach Auffassung der antragstellenden Fraktion dient der zwischen Deutschland und Frankreich geschlossene „Vertrag von Aachen“ vom 22. Januar 2019 nicht der erklärten Absicht, die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit zu erneuern. Er schaffe vielmehr einen deutsch-französischen supranationalen Raum, der den Zielen und Wünschen der Bürger in beiden Ländern entgegenarbeite.

Der Vertrag sehe unter anderem ein mangelhaft definiertes und gefährliches Militärbündnis zwischen beiden Ländern vor, bereite einem Wirtschaftsrecht den Weg, das die Grundregeln des Wirtschaftens verändern und zu einem Umbau der Volkswirtschaft führen könne. Der Vertrag sei darüber hinaus ein regionales Förderprogramm, das auf Kosten aller Steuerzahler die deutsch-französische Grenzregion massiv bevorzugen solle.

Der Deutsche Bundestag soll die Bundesregierung laut Antrag zu einer Reihe von Änderungen auffordern, darunter Artikel 4 des Vertrages nicht umzusetzen, eine Einheit zur Stabilisierung von Drittstaaten nicht ohne Beschluss des Bundestages einzurichten, auch mit anderen Nachbarstaaten Projekte für mehr Vernetzung vorzusehen, die Währungsunion aufzulösen und die nationalen Währungen wieder einzuführen, gemeinsam mit Frankreich aus dem Übereinkommen von Paris vom 12. Dezember 2015 und aus der Agenda 2030 auszutreten, gemeinsam mit Frankreich die Atomenergie auszubauen. Es sollen keine Institutionen zwischen den beiden Ländern geschaffen werden, welche die demokratische Willensbildung auf nationaler Ebene übergehen könnten.

**B. Lösung**

**Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD.**

**C. Alternativen**

Keine.

**D. Kosten**

Keine.

### **Beschlussempfehlung**

Der Bundestag wolle beschließen,  
den Antrag auf Drucksache 19/13530 abzulehnen.

Berlin, den 17. Juni 2020

### **Der Auswärtige Ausschuss**

**Dr. Norbert Röttgen**  
Vorsitzender

**Jürgen Hardt**  
Berichterstatter

**Dr. Nils Schmid**  
Berichterstatter

**Petr Bystron**  
Berichterstatter

**Bijan Djir-Sarai**  
Berichterstatter

**Sevim Dağdelen**  
Berichterstatterin

**Omid Nouripour**  
Berichterstatter

## **Bericht der Abgeordneten Jürgen Hardt, Dr. Nils Schmid, Petr Bystron, Bijan Djir-Sarai, Sevim Dağdelen und Omid Nouripour**

### **I. Überweisung**

Der Deutsche Bundestag hat den Antrag auf **Drucksache 19/13530** in seiner 115. Sitzung am 26. September 2019 in erster Lesung beraten und zur federführenden Beratung dem Auswärtigen Ausschuss sowie zur Mitberatung dem Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union überwiesen.

### **II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage**

Nach Auffassung der antragstellenden Fraktion dient der zwischen Deutschland und Frankreich geschlossene „Vertrag von Aachen“ vom 22. Januar 2019 nicht der erklärten Absicht, die deutsch-französische Freundschaft und Zusammenarbeit zu erneuern. Er schaffe vielmehr einen deutsch-französischen supranationalen Raum, der den Zielen und Wünschen der Bürger in beiden Ländern entgegenarbeite.

Der Vertrag sehe unter anderem ein mangelhaft definiertes und gefährliches Militärbündnis zwischen beiden Ländern vor, bereite einem Wirtschaftsrecht den Weg, das die Grundregeln des Wirtschaftens verändern und zu einem Umbau der Volkswirtschaft führen könne. Der Vertrag sei darüber hinaus ein regionales Förderprogramm, das auf Kosten aller Steuerzahler die deutsch-französische Grenzregion massiv bevorzugen solle.

Der Deutsche Bundestag soll die Bundesregierung laut Antrag zu einer Reihe von Änderungen auffordern, darunter Artikel 4 des Vertrages nicht umzusetzen, eine Einheit zur Stabilisierung von Drittstaaten nicht ohne Beschluss des Bundestages einzurichten, auch mit anderen Nachbarstaaten Projekte für mehr Vernetzung vorzusehen, die Währungsunion aufzulösen und die nationalen Währungen wieder einzuführen, gemeinsam mit Frankreich aus dem Übereinkommen von Paris vom 12. Dezember 2015 und aus der Agenda 2030 auszutreten, gemeinsam mit Frankreich die Atomenergie auszubauen. Es sollen keine Institutionen zwischen den beiden Ländern geschaffen werden, welche die demokratische Willensbildung auf nationaler Ebene übergehen könnten.

### **III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses**

Der **Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union** hat die Vorlage auf Drucksache 19/13530 in seiner 66. Sitzung am 17. Juni 2020 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

### **IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss**

Der **Auswärtige Ausschuss** hat die Vorlage auf Drucksache 19/13530 in seiner 59. Sitzung am 17. Juni 2020 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion der AfD die Ablehnung.

Berlin, den 17. Juni 2020

**Jürgen Hardt**  
Berichtersteller

**Dr. Nils Schmid**  
Berichtersteller

**Petr Bystron**  
Berichtersteller

**Bijan Djir-Sarai**  
Berichtersteller

**Sevim Dağdelen**  
Berichterstellerin

**Omid Nouripour**  
Berichtersteller





